

# **Anträge und Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2022**

## **FWG-Fraktion**

*zu TOP 6 der Sitzung des Finanzausschusses  
und Ausschusses für Wirtschaftsförderung am 06.12.2021*

### Änderungen / Fragen zum Haushalt 2022 der Stadt Oelde

Seite HHPlan	Planungsstelle			Bezeichnung	Änderung/Frage von	Begründung / Frage	Ansatz Entwurf	ggf. Ansatz neu	ggf. Veränderung		Änderung Ansätze f. Folgejahre (ja/nein) ggf.abweichende Änderung unter Begründung erläutern	Antwort der Verwaltung
	Prod.	Maßn.	Konto						mehr EUR	weniger EUR		
									0	0		
	05.04.03		5291001	Errichtung einer halben Stelle für den Bereich "Arbeitsmigration" <b>- Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen</b>	FWG	Siehe Antrag der FWG-Fraktion vom 13. November 2021. Stellenbeschreibung erfolgt durch den Fachdienst für Soziales. Stelle zunächst auf zwei Jahre befristet. Dann Evaluation durch den Sozialausschuss. Gegebenenfalls Aufhebung der Befristung.		37.375	37.375			Die Verwaltung unterstützt diesen Antrag (vgl. hierzu die separate Stellungnahme der Verwaltung vom 18.11.2021).
	14.01.01		5318010	Fortführung des kommunalen Förderprogramms "Lastenradprämie für Privatpersonen" <b>- Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche</b>	FWG	Aufgrund der großen Nachfrage sollte auch in 2022 diese Förderung ermöglicht werden. Für den Erfolg der Maßnahme spricht die Tatsache, dass erst ab 01. Juli 2021 die erste Förderung beantragt werden konnte. Also 10.000 Euro für ein halbes Jahr!		10.000	10.000			Die Verwaltung befürwortet die Fortführung für 2022. Das Programm hatte 2021 einen großen Zuspruch und das Budget über 10.000 Euro wurde von Juli bis heute nahezu komplett ausgeschöpft. Es sind 19 Anträge, 9 für Lastenräder und 10 Anträge für Lastenanhänger eingegangen.
	14.01.01		5318010	Aufstellung eines Förderprogramms für Retentionszisternen <b>- Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche</b>	FWG	Ein wichtiger Baustein klimagerechter Stadtentwicklung ist die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung. Durch Starkregenereignisse steigt die Gefahr von Überflutungsschäden. Aktuell sind mehrere private und städtische Wohnbaumaßnahmen in Planung und Realisierung. Gerade bei Neubauvorhaben sollten Regenwasserspeicher zum festen Bestandteil der Gebäudeentwässerung werden. Retentionszisternen mit Abflussdrossel bringen Mehrfachnutzen. Einerseits kann Regenwasser zur Eigennutzung gesammelt werden. Gleichzeitig ist es möglich, ein vorgehaltenes Retentionsvolumen über eine Abflussdrossel verzögert an die Kanalisation abzugeben. Dies führt im Starkregenfall zur Entlastung der nachgeschalteten Kanäle und Rückhaltebecken. Bei der Ausgestaltung der Förderrichtlinien sollte das Folgende beachtet werden: Erforderliches Retentionsvolumen, Drosselabfluss und Zuschusshöhe pro Kubikmeter Retentionsvolumen.		10.000	10.000			Eine Zisterne hat nur ein bestimmtes und damit begrenztes Volumen. Wenn dieses ausgeschöpft ist, fließt das Wasser in der gleichen Menge hinein und über einen Notüberlauf hinaus, sodass dann auch eine Inanspruchnahme des Kanals entsteht. Auf diesen Lastfall ist der Kanal entsprechend zu bemessen. Eine Reduzierung im Hinblick auf die Dimensionierung des Kanals kann daher nicht erfolgen. Vor allem im Winterhalbjahr wenn es häufig zu Regenfällen kommt, wird es keine gleichmäßige Abnahme aus der Zisterne geben, da dann niemand seinen Garten bewässert. Insofern kann die Verwaltung keinen Vorteil mit Ausnahme der Möglichkeit erkennen, dass Wasser im Sommer für die Gartenbewässerung zu nutzen. Gerade im Starkregenfall wird die Zisterne schnell voll sein, sodass das Kanalsystem weiterhin stark in Anspruch genommen werden wird. Eine Drosselung der aus der Zisterne abgegebenen Menge in den Kanal kann technisch nicht gewährleistet werden. Eine Drossel bedingt auch immer einen Notüberlauf. Dem Grunde nach wäre es am sinnvollsten wenn Wasser direkt auf dem Grundstück versickern könnte, um das Kanalsystem tatsächlich entlasten zu können. Aufgrund der vorherrschenden Bodenverhältnisse in Oelde, ist dies aber im Regelfall nicht umsetzbar.

## **FWG-Fraktion im Rat der Stadt Oelde**

Frau

Bürgermeisterin

Karin Rodeheger

Ratsstiege 1

13. November 2021

59302 Oelde

### **Antrag zur Errichtung einer halben Stelle für den Bereich „Arbeitsmigration“**

Sehr geehrte Frau Rodeheger,

seit einiger Zeit hat das Thema „Arbeitsmigranten in Oelde“ deutlich erkennbare politische Brisanz erhalten. In einer Arbeitsgruppe hat die FWG ortsspezifische Daten und Fakten zu dieser gesellschaftlichen Herausforderung gesammelt und einer kritischen Bewertung unterzogen. Bei den vielfältiger Recherchen wurden wir äußerst konstruktiv vom Fachdienst Soziales unterstützt.

Die FWG ist zu der Erkenntnis gelangt, dass bei der Thematik „Arbeitsmigration“ dringender Handlungsbedarf besteht.

**Wir beantragen daher, dass ab dem Haushaltjahr 2022 eine halbe Stelle (Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/ -pädagogin) für dieses Aufgabenfeld zur Verfügung steht.**

Einschließlich der Sachkosten kann bei der neuen Stelle pro Jahr wahrscheinlich von einer Summe in Höhe von ca. 50.000 Euro ausgegangen werden.

#### **Begründung**

Im Rahmen sogenannter „Verbleibskontrollen“, die die Stadtverwaltung in Kooperation mit der Polizei coronabedingt bei Arbeitsmigranten in der Kernstadt und in den Ortsteilen durchführen musste, ist – wie unter einem Brennglas – die prekäre Situation dieses Personenkreises deutlich geworden. Und diese Aussage bezieht sich nicht nur auf die vorgefundenen Wohnverhältnisse! Der Anteil der Arbeitsmigranten aus Südosteuropa nimmt stetig zu. Das liegt vor allem darin begründet, dass die westfälische Region immer noch viele Arbeitsplätze – zum Beispiel in der Fleischindustrie – bietet.

Bei der Antragsbegründung darf der Verweis auf das Integrationskonzept für die Stadt Oelde von 2019 - „Miteinander in Oelde“ - nicht fehlen. Auf der Seite 20 wird klar und deutlich

festgestellt: „ **Zu diesen Familien (der Arbeitsmigranten) besteht kein direkter Kontakt, da keine Versorgung durch das Asylbewerberleistungsgesetz besteht** . Für eine gelingende Integration müssen vor allem diese Familien möglichst frühzeitig erreicht werden, um Vertrauen aufzubauen und über vorhandene Angebote zu informieren. Eine Möglichkeit besteht darin, den Kontakt über aufsuchende Arbeit herzustellen. “

Auf Seite 37 findet sich die wegweisende Feststellung: „Entscheidender Punkt in der Integrationsarbeit ist die Schaffung von personellen Ressourcen, um Ziele der Integration umsetzen zu können. “ Und dann heißt es zugespitzt: „**Bei der Vielzahl an Zuwanderungen kann nicht das Ehrenamt eine Hauptlast tragen.**“ Diese Beurteilung entspricht auch unserer festen Überzeugung. Der Hinweis auf das lesenswerte Integrationskonzept soll mit einem besonders nachdenklich stimmenden Zitat (Seite 37 oben ) beschlossen werden:

„Integrationspolitik verbraucht Ressourcen, unterlassene Integrationspolitik verbraucht mehr Ressourcen.“ (Löffelholz 2001)

Abschließend beziehen wir uns bei der Begründung unseres Antrages auf die letzte Sitzung des Sozialausschusses. Dort hatte Jan Bräutigam, zuständiger Fachdienstleiter, am 11.11.2021 auf Befragen erklärt: Offiziell habe man nur Ressourcen für die Integration von Asylbewerbern, nicht von Arbeitsmigranten. Diese Aufgabe übernehme man „freiwillig und zusätzlich“, weil „wir sie aus dem Auftrag ableiten, dass wir jedem helfen wollen, der fragt.“ Unmissverständlich stellte er klar: Wenn die Flüchtlinge aber wieder „mehr in den Fokus“ rückten, „müssen wir die Arbeitsmigranten trösten“. (Quelle: DIE GLOCKE vom 13.11.2021)

Wir sind sicher, dass als langfristiges Ziel die Einrichtung eines „**Integrations-Büro**“ von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Integration der zugewanderten Personen ist. Ein solches Büro könnte als erste Anlaufstelle für Migranten in Oelde eine positive Weichenstellung hinsichtlich einer gelingenden gesellschaftlichen Eingliederung ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

*Wolfgang Bovekamp* , Fraktionsvorsitzender



FWG Fraktion  
59302 Oelde

An die Bürgermeisterin der Stadt Oelde  
Frau Karin Rodeheger  
Ratsstiege 1  
59302 Oelde

Oelde, 26.11.2021

Antrag zur Aufstellung eines Förderprogramms für Retentionszisternen

Der Rat der Stadt Oelde möge beschließen:

**Der Rat der Stadt Oelde beschließt ein Förderprogramm zur Errichtung von Retentionszisternen mit Abflusssdrossel bei Wohngebäuden in Höhe von 10.000,00 €**

Begründung:

Ein wichtiger Baustein klimagerechter Stadtentwicklung ist die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung. Durch Starkregenereignisse steigt die Gefahr von Überflutungsschäden.

Aktuell sind mehrere private und städtische Wohnbaumaßnahmen in Planung und Realisierung. Gerade bei Neubauvorhaben sollten Regenwasserspeicher zum festen Bestandteil der Gebäudeentwässerung werden.

Hier ist der Ansatz, dass Verminderung von Regenabflüssen Priorität vor der Einleitung zukommt. Die FWG möchte dieses Anliegen mit dem Antrag fördern und unterstützen.

Retentionszisternen mit Abflusssdrossel bringen Mehrfachnutzen. Einerseits kann Regenwasser zur Eigennutzung gesammelt werden. Gleichzeitig ist es möglich, ein vorgehaltenes Retentionsvolumen, über eine Abflusssdrossel, verzögert an die Kanalisation abzugeben. Dies führt im Starkregenfall zur Entlastung der nachgeschalteten Kanäle und Regenrückhaltebecken.

Zur weiteren Beratung und Ausgestaltung der Förderrichtlinien über:

- erforderliches Retentionsvolumen
- Drosselabfluss
- Zuschusshöhe pro m<sup>3</sup> Retentionsvolumen
- 

verweisen wir den Antrag in den Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr.

Für die Umsetzung beantragen wir die Aufnahme von Haushaltsmitteln in Höhe von 10.000 Euro in den Haushalt 2022